

Verkehr Kanton und Agglo Obersee prüfen mögliche Linienführung der Stadtbahn Obersee

Per Stadtbahn ins Seedamm Plaza

Ein Projekt, zwei Tempi: Im Kanton St. Gallen liegt eine erste Studie zur Stadtbahn Obersee vor. Im Kanton Schwyz steckt das Projekt noch in den Kinderschuhen – doch nicht mehr lange.

Sebastian Fässler

Das Projekt Stadtbahn Obersee kommt ins Rollen. Gegenwärtig prüfen Kanton und Agglo Obersee, welches die beste Linienführung ist. Zur Debatte stehen zwei Linien: Eine führt von Rapperswil via Pfäffikon nach Einsiedeln, die zweite nach Siebnen-Wangen. Ob gleich beide Linien umgesetzt werden können, steht laut Markus Meyer, Leiter des Amtes für öffentlichen Verkehr, noch offen.

In der Region fällt das Projekt auf fruchtbaren Boden. Für den Gemeindepräsidenten von Freienbach ist die Stadtbahn «eine gute Sache». «Auf dem Seedamm stauen sich täglich Autos. Eine Entlastung ist unbestritten nötig», sagt Kurt Zurbuchen. Derzeit prüft die Gemeinde mögliche Standorte für neue Haltestellen. «Beispielsweise könnte eine neue Haltestelle beim Seedamm Plaza zu stehen kommen», skizziert Zurbuchen. Wichtig sei, dass die Haltestelle möglichst gut frequentiert werde.

Erste Studie liegt vor

Unter Federführung von Agglo Obersee machen sich die beiden Kantone Schwyz und St. Gallen ans Projekt. Letzterer ist einen Schritt weiter. Die St. Galler haben bereits eine Machbarkeitsstudie zur ersten Etappe des Projekts beim Amt für öffentlichen Verkehr vorgelegt. Diese Etappe betrifft die Strecke von Rapperswil nach Kaltbrunn. Erste Daten für deren Realisierung werden genannt. «Wenn alles planmässig läuft und sogar eine Vorfinanzierung möglich

Ufenau Einweihungsfeierlichkeiten am nächsten Wochenende

Kirche und Kapelle sind fertig restauriert

Die Kirche St. Peter und Paul und die Kapelle St. Meinrad sind restauriert. Am nächsten Samstag findet die feierliche Einweihung statt.

Lange Zeit waren Kirche und Kapelle auf der Insel Ufenau eine Baustelle und für die Öffentlichkeit nicht mehr zugänglich. Ein Besuch ab dem nächsten Wochenende zeigt, dass sich das Warten gelohnt hat. Wenn am Samstag, 27. September, die Kirche St. Peter und Paul wieder eingeweiht und die Kapelle St. Martin wieder eingeseget wird, finden sich die Besucher in Gebäuden wieder, die sie so nicht in Erinnerung hatten. Die Restaurierung, mit grosser Sorgfalt und viel Fachwissen ausge-

führt, sorgt für ein neues Erlebnis dieser Kleinodien. In den beiden Bauten, der Kirche St. Peter und Paul und der Martinskapelle, sind die Malereien vom Schmutz der Zeit befreit und wieder besser, viel deutlicher, lesbar. Viele Details, die durch die letzten Restaurierungen gelitten haben, konnten wieder sichtbar gemacht, sich vom Untergrund lösende Malereien wieder befestigt werden. Mit der Neugestaltung der Holzdecke in der Kirche St. Peter und Paul erfreuen Bilder die Besucher, die bisher gar nicht sichtbar waren.

Uralter Ort von Bedeutung

Der Sarkophag des heiligen Adalrichs, bisher in der Kirche in eine Ecke gedrängt, findet sich nun, ebenfalls restauriert, in der Kapelle St. Martin seiner Bedeutung entsprechend positioniert.

rungsfachleute sind anwesend und geben Auskunft.

Überfahrt auf die Ufenau

Neben den normalen Kursschiffen der Zürichsee-Schiffahrtsgesellschaft fährt an diesen Tagen das Motorschiff «Obersee» vom Steg in Pfäffikon zur Ufenau (aus organisatorischen Gründen bittet der Verein Freunde der Insel Ufenau um Anmeldung auf fredy.kuemin@swissonline.ch oder Telefon 055 410 17 47). Samstag, 27. September: 12 und 14 Uhr. Rückfahrt ab 17.15 Uhr. Sonntag, 28. September: 11 und 14 Uhr. Rückfahrt 13.45 und 16.30 Uhr. (e)



Für das Projekt Stadtbahn Obersee ist der Bahnhof Pfäffikon ein wichtiger Knotenpunkt. (spa)

ist, könnte eine Realisierung frühestens 2014 vorgenommen werden», heisst es aus St. Gallen.

Derzeit prüfen die SBB, ob die Kostenschätzung für die Infrastruktur von 37 Millionen Franken objektiv ist. Gemäss dem zuständigen Planungsbüro Ernst Basler und Partner kommen nach ersten Schätzungen zu den Infrastrukturtkosten auch noch Unterhaltskosten von rund 400 000 Franken pro Jahr, In-

vestitionen für Fahrzeuge zwischen 20 und 25 Millionen Franken sowie jährliche Betriebskosten in der Höhe von 2,4 Millionen Franken hinzu. Die vorliegenden Zahlen beziehen sich ausschliesslich auf die Etappe von Rapperswil nach Kaltbrunn.

Im Fahrplanszenario ist vorgesehen, dass die Stadtbahn im Viertelstundentakt versetzt zum Voralpen-Express und zum Regionalzug fährt. Gegenwärtig ist

das Hauptziel der Verantwortlichen, dass die Planung im Kanton Schwyz auf denselben Stand wie jene im st. gallischen Linthgebiet gebracht wird. Darum werden Vertreter der Ämter für den öffentlichen Verkehr der Kantone Schwyz und St. Gallen, Gemeindevertreter aus See-Gaster und Ausserschwyz sowie den Planungsbüros zusammensetzen und das ganze Potential des Projekts Stadtbahn Obersee abklären.

Gemeinderat Reichenburg

Zwei wichtige Abstimmungen

Am kommenden Wochenende entscheiden die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger unter anderem über zwei Vorlagen, welche für die Gemeinde Reichenburg von grosser Wichtigkeit sind. Zum einen geht es um das Hochwasserschutzprojekt Reichenburg Ost / Hoggli-bach, welches zum Ziel hat, die Hochwasser-Sicherheit für den östlichen Ortsteil nachhaltig zu verbessern. Um dieses Ziel zu erreichen, ist auch eine Teilrevision der Nutzungsplanung im Gebiet Allmeindli notwendig.

Zum anderen wird auf kantonaler Ebene über die Initiative zur Abschaffung der Handänderungssteuer entschieden, was für die Gemeinde Reichenburg erhebliche Steuerausfälle zur Folge hätte. Eine Annahme der Initiative würde dazu führen, dass der finanzielle Ausfall von jährlich 200 000 bis 300 000 Franken mit einer Erhöhung des Gemeindesteuerfusses ausgeglichen werden müsste, was absolut nicht im Interesse des Steuerzahlers sein kann.

Der Gemeinderat von Reichenburg hat seine Empfehlungen in dieser Sache bereits mehrfach kundgetan (zum Beispiel Zeitungsberichte, Abstimmungsbroschüre, Gemeindeversammlung etc.) und ruft die Stimmberechtigten auf, ihre Meinung zu den Sachgeschäften am Wochenende aktiv an der Urne kundzutun. (grr)

Galgenen

Die CVP sagt zweimal Ja

Am kommenden Wochenende sind die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger von Galgenen zu zwei wichtigen Abstimmungsvorlagen aufgerufen. Es geht dabei um zukunftsweisende Sachgeschäfte. Mit dem Projekt Tischmacherhof kann die Gemeinde dringend benötigte Räume für die Schule, die Schadenwehr, die Gemeindewerke, die Öffentlichkeit und die Vereine realisieren. Ein Teil der Kosten von ca. 22 Millionen Franken wird durch Landverkauf finanziert.

Die Proton Therapy Center Switzerland AG plant im Gigersacker Galgenen den Bau eines ambulanten Tumor-Therapiezentrum. Dieses Gesundheitszentrum bietet auch die Möglichkeit der Therapie mit Protonen sowie die Forschung und Entwicklung in diesem Bereich. Für die Realisierung dieses Gesundheitszentrums ist eine Anpassung der Nutzungsplanung im Gebiet Gigersacker notwendig.

Beide Projekte bringen der Gemeinde grossartige Möglichkeiten für die Zukunft. Die CVP befürwortet deshalb beide Projekte. (e)

Volksmusik

Kapelle Purzelbaum auf der Sattellegg

Die Kapelle Purzelbaum ist mit dem Album «Urchig on the Rocks» (April 2006) entstanden, das von Marcel Oetiker (Schwyzerörgeli) und Sepp Huber (Kontrabass) im Playbackverfahren aufgenommen wurde. Das Ziel: tanzbare, urchig-traditionelle Schweizer Volksmusik.

Zu Beginn wurde bewusst auf eine feste Besetzung verzichtet, und sie bezogen je nach Region verschiedene Interpreten bei. Nach dem Fernsehauftritt in der SF-Sendung «Hopp dä Bäse» (April 2007) kristallisierte sich die heutige Besetzung heraus: Marcel Oetiker (Schwyzerörgeli), Robin Mark (Schwyzerörgeli) und Pirmin Huber (Kontrabass). Alle sind junge, engagierte Volksmusiker, die sich auch in der neuen Volksmusikszene bewegen. Sie haben nun das zweite Album der «Alprausch»-Serie eingespielt, das am Samstag erscheint.

Aus diesem Anlass trifft man sich am nächsten Samstag im Restaurant Sattellegg, wo sie dann ab 21.30 Uhr zum Tanz aufspielen. (e)

Programm der Einweihung

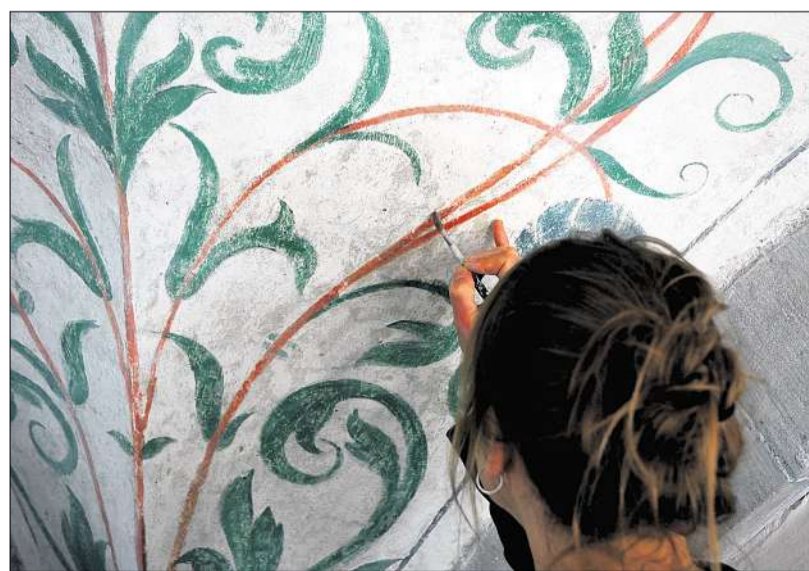
Samstag, 27. September

15 Uhr: Altarweihe und Einsegnung der Kirche St. Peter und Paul und der Kapelle St. Martin (die Plätze in der Kirche St. Peter und Paul sind reserviert. Für die Bevölkerung wird die Feier ins Freie übertragen).

16.30 Uhr: Apéro für die ganze Bevölkerung.

Sonntag, 28. September

Beide neu restaurierten Gotteshäuser auf der Ufenau sind geöffnet. Mitglieder der Projektgruppe Ufenau, des Vorstandes des Vereins Freunde der Insel Ufenau sowie Bau- und Restaurie-



Die Malereien wurden von Fachleuten wieder sichtbar gemacht. (zvg)